

1. Bei der frühmittelalterlichen slawischen Befestigungsanlage von Gars-Thunau wurde die Toranlage rekonstruiert.



2. Die Ruine des ehemaligen Benediktinerklosters Arnoldstein in Kärnten lässt deutlich erkennen, dass hier eine Burg in eine Abtei umgewandelt wurde.



3. Die Darstellung auf dem Teppich von Bayeux zeigt das Aufschütten einer Motte, auf der eine Burg errichtet wird.



4. Im 2. Stock des Hauptturmes der Burg Karlstein liegt die Kreuzkapelle, die zur Aufbewahrung der Kleinodien des Königreichs Böhmen bestimmt war.



5. Die vielgliedrige Anlage von Schloss Tirol ist typisch für den Stammsitz eines Grafengeschlechts.



6. Die Burg Staufeneck wurde von den Burggrafen von Plain errichtet, fiel nach dem Ende der Herren von Staufeneck an die Salzburger Erzbischöfe und diente bis ins 19. Jahrhundert als Sitz des Pfleggerichts.



7. Die eigenwillige Form von Castel del Monte, das Kaiser Friedrich II. in Apulien errichtete, bietet immer wieder Anlass zu neuen Interpretationen.



8. Die Burg Kerak (Krak des Moabites) hielt 1184 der Belagerung durch Sultan Saladin stand. Erst nach der Schlacht bei Hattin 1187 konnte Saladin die nur mehr schwach besetzte Burg 1189 erobern.



9. Burghausen entstand als Stammsitz der gleichnamigen Grafen und wurde von den Wittelsbachern durch den schrittweisen Anbau neuer Vorhöfe zu einer „Abschnittsburg“ ausgestaltet. Unterhalb der Burg entstand als *suburbium* die Stadt Burghausen.



10. Das von Johann Bernhard Fischer von Erlach erbaute Schloss Kleßheim verkörpert den Typ des vor der Residenzstadt gelegenen fürstlichen „Lustschlosses“ mit barocker Gartenanlage, ohne jede Wehrfunktion.



11. Das zwischen 1497 und 1504 von den Spaniern zum Schutz der Grenze gegen Frankreich erbaute Châteaufort de Salses. Es verkörpert den Typ des modernen Festungsbaus mit Mauerstärken von 6-10 m, an einzelnen Stellen bis zu 30 m. Die runden Formen sollten den Geschützkugeln weniger Angriffsfläche bieten, die großen Rundtürme dienten als Geschützplattformen.



11a. Tartlau ist eine der typischen Kirchenburgen, die in Siebenbürgen gegen die ständigen Überfälle der Osmanen, vor allem der leicht bewaffneten Akindschi („Renner und Brenner“) errichtet wurden.



11b. Im Zentrum von Tartlau steht die Kirche, die Wohnungen der Bürger sind in drei Geschossen übereinander unmittelbar an die starke Ringmauer angebaut.



12. Der Ausschnitt aus dem Tafelbild „Kreuztragung Christi“ zeigt die großen sozialen Unterschiede in der Bevölkerung einer mittelalterlichen Stadt.



13. Auf dem Klaner-Fenster in der Stiftskirche Nonnberg ist der Salzburger Handelsmann und Patrizier Augustin Klaner in adeliger Tracht dargestellt.



14. Das Grazer Weltgerichts- und Stadtrichterbild aus dem Jahre 1478 zeigt in der unteren Hälfte eine Verhandlung vor dem Stadtgericht.



15. Im Stadtbild von Regensburg zeichnet sich noch heute der Grundriss des ehemaligen römischen Legionslagers deutlich ab.



16. Die Stadt Radstadt wurde 1284/90 auf eine Anhöhe über dem Ennstal verlegt. Im Hintergrund ist Altenmarkt an der Stelle des ursprünglichen Radstadt zu sehen.



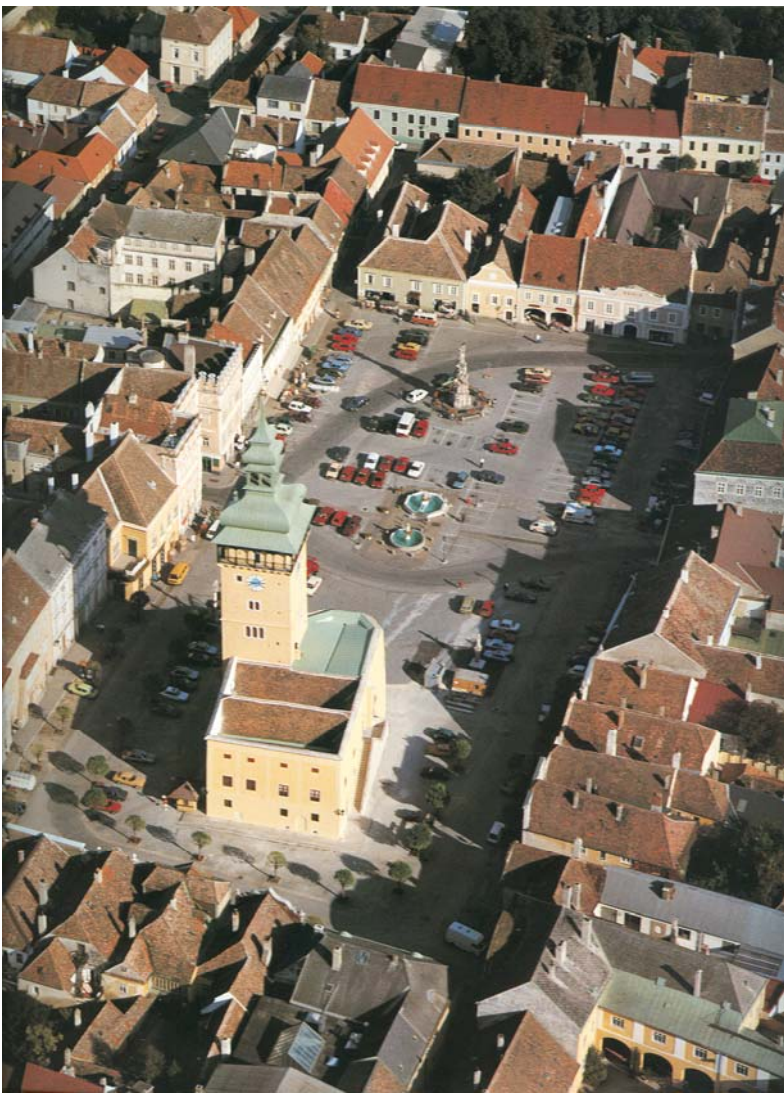
17. Innsbruck – hier in einer Darstellung von Albrecht Dürer 1494 – verkörpert den Typ der landesfürstlichen Residenzstadt.



18. Über der Stadt Wolfsberg im Kärntner Lavanttal saß auf der gleichnamigen Burg der Vizedom als Vertreter des Bischofs von Bamberg.



19. Vor dem Bergtor in der Katharinenvorstadt von Mühldorf musste man zwei Zollschranken passieren, weil man mitten in Bayern Salzburger Hoheitsgebiet betrat.



20. Unter der Stadt Retz, einem Zentrum des Weinbaus im niederösterreichischen Weinviertel, verläuft ein viele Kilometer langes Netz von Weinkellern, die in den Löss gegraben wurden.



21. Die Stadt Dürnstein an der Donau – hier in einer Darstellung Rudolfs von Alt 1841 – verkörpert den Typ der Stadt, die sich aus einer Burguntersiedlung (*suburbium*) entwickelte.